

Die Verwaltung stellt den Vortragenden, Herrn Thomas Baumann, von der Rhein-Voreifel-Touristik e.V., die als Projektträger fungiert, vor. Dieser erläutert Inhalte, Ziele und bereits durchgeführte Maßnahmen zum Projekt sowie deren Ergebnisse anhand einer Präsentation. Gleichzeitig gibt er einen Ausblick auf die nächsten Schritte im Projektablauf.

Mit der schwerpunktmäßigen Projektumsetzung wurde im September 2017 begonnen.

Die Routenplanung für die Hauptroute wurde mittlerweile abgeschlossen. Die Abstimmung erfolgte mit den Kommunen und dem Vorstand der Rhein-Voreifel-Touristik. Hierbei wurden Besonderheiten und Gefährdungspunkte identifiziert und berücksichtigt.

Mit der Route werden derzeit 24 Hofläden sowie 3 Hof-Cafés erreicht. Es gibt 11 Punkte mit Anbindung an den Schienen-ÖPNV und 6 Verleih- und Ladestationen für E-Bikes. Der Rhein als wichtige touristische Achse wird ebenfalls angebunden.

Mittels einer Karte innerhalb der Präsentation wird den Ausschussmitgliedern die Route im Überblick dargestellt.

Die einzelnen Bestandteile sind auf der Website der Rhein-Voreifel-Touristik verfügbar bzw. dort detailliert erläutert.

Die Eröffnung der Route ist nach derzeitigem Stand für den 18./19.05.2019 geplant.

Im Anschluss werden die Fragen der Ausschussmitglieder in der Sitzung beantwortet.

Deren **Themenschwerpunkte** sind u.a.

- Zusammenarbeit mit anderen Kommunen im Rahmen des Projekts

Die Zusammenarbeit mit den anderen Kommunen im Rahmen des Projekts wird seitens Herrn Baumann als durchweg positiv bewertet.

- Anfahrt, Erreichbarkeit von Hofläden und Cafés

In Meckenheim führen die Hauptstrecke der Apfelroute und die geplante Nebenstrecke, die bisherige „Apfel- und Rosenroute“, direkt an insgesamt neun Obstanbaubetrieben vorbei. In unmittelbarer Nähe zur Apfelroute und der Nebenschleife (ca. 50 m Entfernung) liegen zwei Obsthöfe. Weitere zwölf Obsthöfe befinden sich in einer Entfernung von 100 bis maximal 500 m zu Haupt- und/oder Nebenroute. Der Obsthof Cremerius und das beliebte Café Landlust liegen unmittelbar an der geplanten neuen Führung der Nebenstrecke.

Haupt- und Nebenstrecke führen außerdem direkt durch die Meckenheimer Altstadt mit ihrem Einzelhandel und der Gastronomie, der Neue Markt ist durch die geplante neue Streckenführung der Nebenroute direkt angebunden.

Die Einbindung einer möglichst großen Anzahl an Höfen und Betrieben wurde bei der bisherigen Planung bereits berücksichtigt. Dieses Ziel wird auch bei der weiteren Detailplanung beachtet.

Auf Betriebe, die nicht unmittelbar an der Strecke liegen, soll hingewiesen werden (z. B. Hinweisschilder, Routenpläne etc.).

- Aufnahme weiterer (gastronomischer) Betriebe sowie von Sehenswürdigkeiten und besonderen Örtlichkeiten, etc.

Im weiteren Projektverlauf sollen weitere Akteure angesprochen werden. Innerhalb der Route soll es entsprechende Hinweisbeschilderungen geben.

- Aufwendung von Eigenmitteln durch die Stadt Meckenheim i.H.v. 10.000 EURO als freiwillige Leistung für das Projekt „Apfelroute“.

Bei den 10.000 EURO handelt es sich um den jährlichen Beitrag für die Mitgliedschaft der Stadt Meckenheim im RVT e.V. Für die dreijährige Laufzeit des Projekts „Apfelroute“ wurde ein Zusatzbeitrag i.H.v. 2.000 EURO pro Jahr vereinbart.

Vor Projektstart und Aufwendung der Mittel ist eine Freigabe durch die Kommunalaufsicht erfolgt. Als Begründung hierfür galt die Maßgabe, dass kommunale Aktivitäten, welche dem Tourismus dienen, zu befürworten sind. Außerdem wurde die relativ hohe Förderquote durch das Land in diesem Fall berücksichtigt.

- Instandhaltung der Infrastruktur der geplanten Route.

Nach Abschluss der endgültigen Routenführung und Installation der Beschilderung wird das Ganze in einem Kataster zusammengefasst und an Straßen NRW zur weiteren Instandhaltung übergeben. Es besteht hier eine Zweckbindungsfrist von 15 Jahren – diese betrifft auch die Erhaltung des Radwegenetzes, welche analog der landesweiten Radwegenetz-Planung erfolgt.

- Mögliche Konflikte beim verstärkten Fahrradverkehr innerhalb landwirtschaftlich genutzter Flächen.

Eine gegenseitige Rücksichtnahme zwischen beiden Gruppen, d.h. Fahrradfahrern und Landwirten, wird hier als sehr wichtig angesehen. Zudem die Routenplanung als optimal angesehen wird, um Nutzern Natur und Landwirtschaft näher zu bringen.

- Integration von bereits vorhandenen Fahrradrouten bzw. dem vorhandenen Radwegesystem.

Vorherige bzw. schon vorhandene Routen sollen in die Apfelroute integriert werden.

- Aufnahme der neuen Route in schon vorhandene Kartenwerke.

Die Aufnahme der neuen Route in bereits erhältliche Kartenwerke ist vorgesehen. Die Umsetzung soll ab Ende des Jahres 2018 erfolgen.

- Aspekte und Kriterien der aufgezeigten Routenplanung.

Die Apfelroute wurde grundsätzlich auf Basis der schon vorhandenen Radwege-Infrastruktur erstellt. Es werden keine neuen Radwege im Rahmen des Projektes (baulich) geschaffen. Als definierte Zielgruppen für die neue Route gelten Familien und sog. Best-Ager. Die Auswahl der Route erfolgte in Abstimmung mit den anderen beteiligten Kommunen. Gleichzeitig galt es, so viele Hofläden und Cafés wie möglich in die Route adäquat einzubinden. Eine Optimierung der Route im weiteren Projektverlauf wird nicht ausgeschlossen, sondern ist möglich.

- Anzahl der E-Bike-Verleih- und Ladestationen auf der Route.

Die Schaffung und Zurverfügungstellung von E-Bike-Verleih- und Ladestationen ist nicht direkt Teil des Projekts. In diesem Fall ist die Regionalverkehr-Köln GmbH verantwortlich, welche an bestimmten Punkten derartige Stationen vorhält. Auf der Apfelroute selbst gibt es keine Stationen. Die Akteure und teilnehmenden Betriebe im Rahmen des Projekts sollen angeregt und sensibilisiert werden, Nutzern der Route das Aufladen ihrer Fahrrad-Akkus bei Rast und Pause zu ermöglichen (hier: Anbieten von Stromquellen, Profilierungsmöglichkeit, Netzwerk-Aufbau, Wertschöpfungsquelle, Synergien).

- Erneuerung/Ausbau von anderen Radwegeverbindungen im Meckenheimer Stadtgebiet, z.B. entlang der Swist.

Laut der Verwaltung ist im Rahmen des sog. integrierten Handlungskonzeptes auch vorgesehen, eine Radwegeverbindung entlang der Swist zu finden. Derzeit laufen jedoch noch verschiedene Großprojekte in der Innenstadt, welche zunächst abgeschlossen werden sollen.

- GPS-Anbindung und Planungshilfen bei Routenauswahl.

Die Apfel-Route soll in das Kataster von Straßen-NRW eingebunden werden. Außerdem werden die GPS-Daten der Route alsbald online gestellt. Letzteres ist zudem die Voraussetzung für die ADFC-Zertifizierung.